
**Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung
Lehren und Lernen fremder Sprachen**

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung

Lehren und Lernen fremder Sprachen

Stifter

Prof. Dr. Herbert Christ, Düsseldorf
Dr. Ingeborg Christ, Düsseldorf

Stiftungsgründung

1999

Stiftungszweck

Förderung des wissenschaftlichen
Nachwuchses in der Didaktik der
romanischen Sprachen

Motiv der Errichtung

Das Stifterehepaar möchte junge Forscherinnen und Forscher ermutigen, auf dem Gebiet der Fremdsprachendidaktik, die einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Lehrens und Lernens fremder Sprachen leistet, tätig zu werden. Sie sollen finanziell in die Lage versetzt werden, einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Faches zu leisten und sich wissenschaftlich zu qualifizieren.



Prof. Dr. Herbert Christ und Dr. Ingeborg Christ

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung

Lehren und Lernen fremder Sprachen

Fördertätigkeit

Die Stiftung finanziert die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin / eines wissenschaftlichen Mitarbeiters an der Justus-Liebig-Universität Gießen für das Forschungsvorhaben „Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen mit dem Schwerpunkt Geschichte der Didaktik und des Unterrichts der Romanischen Sprachen als Fremdsprachen“.

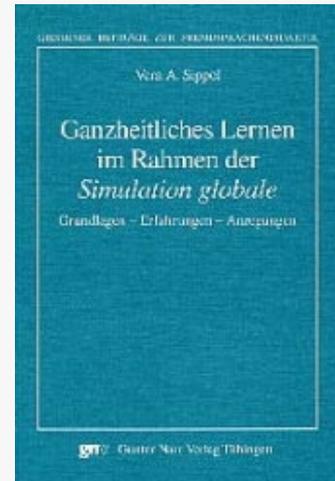


Justus-Liebig-Universität
Gießen



Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung Lehren und Lernen fremder Sprachen

Die erste Stelleninhaberin hat ihre Doktorarbeit in Didaktik der Romanischen Sprachen erfolgreich abgeschlossen und ihre Dissertation als Buch veröffentlicht (Vera Sippel, *Ganzheitliches Lernen im Rahmen der Simulation globale*, Gunter Narr Verlag, Tübingen, 2003).



Vera Sippel

Im März 2009 promovierte der zweite Stelleninhaber zum Dr. phil. im Fach Didaktik der romanischen Sprachen und veröffentlichte seine Dissertation als Buch (Marcus Bär, *Förderung von Mehrsprachigkeit und Lernkompetenz*, Gunter Narr Verlag, Tübingen, 2009).



Marcus Bär

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung

Lehren und Lernen fremder Sprachen

Die dritte Stelleninhaberin hat im Jahr 2015 ihre Doktorarbeit in Didaktik der Romanischen Sprachen erfolgreich abgeschlossen.

Ihre Publikation wird voraussichtlich im Dezember 2016 im Narr Francke Attempto Verlag erscheinen. Der Titel lautet: "Mehrsprachige kommunikative Kompetenz durch Interkomprehension. Eine explorative Fallstudie zu romanischer Mehrsprachigkeit aus der Sicht deutschsprachiger Studierender."



Tanja Prokopowicz

Die derzeitige Stelleninhaberin für den Bereich Didaktik der Romanischen Sprachen ist Frau Sophie Engelen.

Der Arbeitstitel ihres Promotionsvorhabens lautet: Das Erlernen romanischer Sprachen mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. Eine qualitative Untersuchung im Französischunterricht."



Sophie Engelen

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung

Lehren und Lernen fremder Sprachen

Angaben zum Promotionsvorhaben von Frau Sophie Engelen

Die derzeitige Stelleninhaberin, Frau Sophie Engelen, arbeitet seit Juni 2015 an ihrem Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Das Erlernen romanischer Sprachen mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. Eine qualitative Untersuchung im Französischunterricht“.

Im Rahmen ihres Promotionsvorhabens setzt sich Frau Engelen mit der spezifischen Situation des Fremdsprachenlernens von Schülerinnen und Schülern mit Lernbeeinträchtigungen auseinander. Dieses interdisziplinäre Forschungsfeld wurde von der Fremdsprachendidaktik bislang weitestgehend vernachlässigt, da Lese-Rechtschreibschwierigkeiten vorrangig mit der deutschen Sprache bzw. dem Deutschunterricht in Verbindung gebracht wurden. Aktuelle Studien belegen jedoch, dass ein Zusammenhang zwischen Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in der Muttersprache und Problemen beim Fremdsprachenlernen besteht.

Der konkrete Einfluss von in der Muttersprache diagnostizierten Lese-Rechtschreibschwierigkeiten auf das Erlernen des Französischen als Fremdsprache ist bislang nicht untersucht worden. Ziel des Forschungsvorhabens von Frau Engelen ist es daher, die Auswirkungen von und den schülerseitigen Umgang mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten im Französischunterricht empirisch zu erforschen. Geplant ist eine qualitative, explorativ-interpretative Untersuchung, die sich an folgenden Forschungsfragen orientiert:

1. Wie nehmen Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten den Französischunterricht wahr?
2. Worin äußern sich Lese-Rechtschreibschwierigkeiten konkret in Bezug auf das Französische als Fremdsprache?
3. Wie gehen betroffene Schülerinnen und Schüler mit ihren Lese-Rechtschreibschwierigkeiten beim Französischlernen um?

Die Arbeit möchte in ihrer empirischen Ausrichtung einen Beitrag zur Grundlagenforschung im Bereich des Fremdsprachenlernens mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten leisten. Damit könnte sie als Basis für die Entwicklung von Unterrichtskonzepten und -materialien dienen, die zu einer individuellen und bedürfnisgerechten Förderung von betroffenen Schülerinnen und Schülern im Französischunterricht beitragen.

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung Lehren und Lernen fremder Sprachen

**Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung
Lehren und Lernen fremder Sprachen**

im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

c/o Dominik Petermann

Barkhovenallee 1

45239 Essen

Tel. 0201-8401 187

Fax 0201-8401 255

E-mail dominik.petermann@stifterverband.de

www.deutsches-stiftungszentrum.de